

Liebe Leserin, lieber Leser,

im Mittelpunkt der letzten Ratsversammlung standen die – leider gescheiterte – Wahl von Anja Ritschel zur neuen Umwelt- und Wirtschaftsdezernentin sowie die Axel von der Ohe zum Ersten Stadtrat. Zudem beschloss der Rat den neuen Tarifvertrag für die städtischen Beschäftigten. Es war die letzte Ratsversammlung vor den Sommerferien und damit auch die letzte vor der Kommunalwahl am 12. September.

Eine interessante Lektüre und erholsame Ferien wünscht
Lars Kelich, Fraktionsvorsitzender

Aus der Ratsversammlung

Nachdem Anja Ritschel sich vor vier Wochen unserer Fraktion in überzeugender Weise vorgestellt hatte und einstimmig nominiert worden war, schien uns ihre Wahl zur neuen Umwelt- und Wirtschaftsdezernentin der Landeshauptstadt in der Ratsversammlung am vergangenen Donnerstag (15. Juli) nur eine Formsache zu sein. Dementsprechend groß war unsere Bestürzung, als sie die erforderliche Mehrheit von 33 Stimmen nicht erhielt. Dies umso mehr, als SPD, Grüne und FDP zusammen mit dem OB 34 Stimmen aufbringen und auf Anja Ritschel nur 31 Stimmen entfielen. Ein solches Ergebnis ist vor allem menschlich für die 55-Jährige, die nach dem Tod ihres Lebenspartners auch beruflich in Hannover wieder Fuß fassen wollte, eine Katastrophe. Es stürzt aber auch unsere Ampel-Partnerschaft in eine tiefe Krise.

Deutlich mehr Stimmen, als unsere Partnerschaft im Rat besitzt, nämlich 38, erhielt unser Kämmerer Axel von der Ohe bei seiner Wahl zum Ersten Stadtrat. Axel wird damit für die nächsten acht Jahre der stellvertretende Verwaltungschef der Stadt, seine Amtszeit als Kämmerer, die 2025 ausgelaufen wäre, verlängert sich um weitere vier Jahre.



Axel von der Ohe bei seiner Vorstellungsrede vor dem Rat am 15. Juli

Verabschiedet wurden in der Ratsversammlung die bisherige Erste Stadträtin und Umwelt- und Wirtschaftsdezernentin Sabine Tegtmeier-Dette, die nach achtjähriger Amtszeit in den Ruhestand geht, sowie die Vorsitzende des Gesamtpersonalrats (GPR), Karin Gödecke. Sie hatte dem GPR seit 2015 vorgepresen und geht ebenfalls in den Ruhestand. Zu ihrem Nachfolger hatte der GPR am selben Tag mit Thomas Schremmer einen ihrer bisherigen Stellvertreter gewählt.



Verabschiedung von Sabine Tegtmeier-Dette durch unseren Fraktionsvorsitzenden Lars Kelich.

Zukunftsvertrag Beschäftigungssicherung

Beschlossen hat die Ratsversammlung u.a. den neuen Tarifvertrag für die städtischen Beschäftigten. Der „Zukunftsvertrag Beschäftigungssicherung“ – so der Titel – war nach zähen Verhandlungen zwischen der Gewerkschaft ver.di und der Landeshauptstadt unterzeichnet worden. Zuletzt hatte der Kommunale Arbeitgeberverband (KAV) die Verhandlungen mit seinem Widerstand gegen Erschweriszulagen für körperlich schwere Arbeiten und gegen eine zweijährige Übernahmegarantie der Auszubildenden in die Länge gezogen. In beiden Fragen hatten wir uns hinter die Beschäftigten gestellt und mit einem Austritt der Landeshauptstadt aus dem KAV gedroht.

Die Erschweriszulagen sind vom Rat am 15. Juli ebenfalls in einer gesonderten Drucksache beschlossen worden, der Zukunftsvertrag Beschäftigungssicherung wird rückwirkend zum 1. Mai gültig. Er sieht eine Beschäftigungs- und Entgeltgarantie sowie den Verzicht auf Ausgliederungen städtischer Einrichtungen vor. Zugleich räumt er der Verwaltung mit der Möglichkeit, externe Aufträge bis zu 850.000 Euro ohne Rücksprache mit



Facebook-Post vom 14. Juli.

der Personalvertretung vornehmen zu können, ein großes Maß an Flexibilität für notwendige Investitionen und Dienstleistungen ein. Bei der Digitalisierung werden Verwaltungsspitze und Personalräte eng zusammenarbeiten.

Stadtplaketten für vier engagierte Frauen

Nach der Ehrenbürgerschaft ist die Verleihung der Stadtplakette Hannovers höchste Auszeichnung. Im Vorfeld der Ratsversammlung wurden die diesjährigen Stadtplaketten verliehen – diesmal ausschließlich an Frauen.

Régine Aniambossou engagiert sich im baobab – zusammensein e.V., einem Netzwerk, das sich für die Belange afrikanischer Zugewanderter einsetzt und das wir des Öfteren mit Zuwendungen aus dem städtischen Haushalt unterstützt haben. Ihr Kernthema ist die Förderung zugewanderter Frauen und Mädchen und hier insbesondere die Gesundheitsprävention und die Beratung und Unterstützung von Frauen, die von geschlechtsspezifischer Gewalt betroffen sind.

Rita Girschikofsky war auch für unsere Fraktion eine wichtige Ansprechpartnerin, vor allem für unsere Sport-AG. Vor wenigen Wochen gab sie den Vorsitz des Stadtsportbundes ab, den sie seit 17 Jahren innehatte.

Ruth Gröne, deren Vater dem nationalsozialistischen Terror zum Opfer fiel, gehört zu den Initiatorinnen des Mahnmals für das Konzentrationslager Ahlem. Als Zeitzeugin hat sie sich für eine lebendige Erinnerungskultur eingesetzt und sich für Toleranz und gegen Antisemitismus engagiert.

Als Geschäftsführerin des Freiwilligenzentrums Hannover ist Almut Maldfeld eine der zentralen Ansprechpersonen für das bürgerschaftliche Engagement in unserer Stadt. Sie trägt zur Beratung und Vernetzung vieler Ehrenamtlicher bei, das Freiwilligenzentrum ist somit eine zentrale Institution für die Förderung demokratischer Teilhabe.

Wir gratulieren herzlich!



Mit der Stadtplakette ausgezeichnet:

Régine Aniambossou, Rita Girschikofsky, Ruth Gröne und Almut Maldfeld.

© Ilona Hottmann.

Verzicht auf Nutzungsgebühren für Sportstätten verlängert

Die Verwaltung wird noch bis Ende September auf Nutzungsgebühren für die städtischen Sportstätten verzichten. Diese Verlängerung wurde im Sportausschuss am 12. Juli angekündigt. Die Frist für den Gebührenverzicht wäre Ende Juli ausgelaufen, doch hatte der Sportbetrieb erst im Mai wieder aufgenommen werden können.

Durch den Gebührenverzicht erhalten die Sportvereine eine wichtige Unterstützung, die einen Teil ihrer durch Mitgliederverlust bedingten Einnahmeausfälle kompensieren hilft. Die im Stadtsportbund organisierten Vereine haben im vergangenen Jahr rund sechs Prozent ihrer Mitglieder verloren. Zudem sind sie durch die Umsetzung von Hygienekonzepten zusätzlich gefordert. Vor diesem Hintergrund hatten wir zum Haushalt bereits die Mittel für die [Übungsleiterzuwendungen](#) deutlich erhöht.

Atelier- und Projektraumförderung

Da es in Hannover keine Hochschule für Bildende Kunst mehr gibt, ist die Förderung dieser Kultursparte in unserer Stadt eine besondere Herausforderung. Auf einem rot-grünen Antrag aufbauend hat die Stadt im Jahr 2017 die [Atelier- und Projektraumförderung](#) eingerichtet, um bildende Künstler*innen zu unterstützen. Durch diese Förderung konnten sich in den vergangenen Jahren einige neue Ateliers und Projekträume in Hannover etablieren. Zur Weiterentwicklung dieser Förderung haben wir zum Doppelhaushalt 2021/2022 die Einrichtung einer [Grundförderung](#) in Höhe von 60.000 € pro Jahr beantragt.

In der Sitzung des Kulturausschusses am vergangenen Freitag (16.07.) haben wir jetzt die Einrichtung dieser [Förderung](#) für die Dauer von vier Jahren beschlossen. Davon profitieren die Galerie BOHAL, der ad/ad project space, der Keller III, Konnektor und das Residenzprogramm Niki. Wir sind davon überzeugt, dass die positive Entwicklung der bildenden Kunst in Hannover dadurch weitere Impulse erhalten wird und Hannover für bildende Künstler*innen noch attraktiver wird.

Neuordnung innerstädtischer Plätze

Der Raschplatz, der Weißekreuzplatz und der Andreas-Hermes-Platz stehen seit geraumer Zeit im Fokus der Öffentlichkeit, weil Nutzungskonflikte im Zusammenhang mit Drogen- und Alkoholsüchtigen sowie Obdachlosen hier deutlich zutage treten. Nachdem sowohl mit dem [Sicherheits- und Ordnungskonzept](#) und dem Konzept „[Hannover sauber!](#)“ erste Anläufe zur Beruhigung und zur Verbesserung der Sauberkeit unternommen worden waren, will die Verwaltung diese Areale nun neu ordnen erhöhen.



Facebook-Post vom 14. Juli.

Dafür sollen die Präsenz von Ordnungsdienst und Straßensozialarbeit auf den [bahnhofsnahe Plätzen](#) ebenso wie die Reinigung intensiviert werden. Die Hilfsangebote für Obdachlose, Trinker*innen und Drogensüchtige, die sich rund um den Hauptbahnhof konzentrieren, sollen dezentralisiert werden. Auch wird die Stadt die Einrichtung einer Crack-Substitutionsstelle prüfen, die durch den Bund genehmigt werden müsste. Und schließlich soll das gesamte Areal nochmals überplant werden, wobei Überlegungen einer Einwohner*innenbeteiligung aus dem Jahre 2017 und des laufenden Innenstadt-Dialogs berücksichtigt werden sollen.

Im zuständigen Finanzausschuss haben wir am vergangenen Mittwoch (14.07.) dieser Vorlage zugestimmt, vorbehaltlich der Zustimmung des Bezirksrates Mitte.

Anhörung zu Nachtbürgermeister*innen

Ebenfalls im Finanzausschuss (wie zuvor im Ausschuss für Arbeitsmarkt-, Wirtschafts- und Liegenschaftsangelegenheiten am 9. Juli und nachfolgend im Kulturausschuss am vergangenen Freitag) haben wir unseren Antrag auf eine Anhörung zum Thema „Nachtbürgermeister*innen“ beschlossen. Damit wollen wir prüfen lassen, ob sich die Erwartungen an eine*n Nachtbürgermeister*in auch erfüllen lassen. Hannovers Clubszene wünscht sich eine Ansprechperson, die bei Konflikten im Nachtleben vermittelnd tätig wird und sich auf kreative Weise um die Organisation des Nachtlebens kümmert. Deshalb sollen u.a. Expert*innen aus Städten angehört werden, die bereits über ein solches Amt verfügen, etwa Osnabrück, Mannheim und Stuttgart.

Sommerferien

Mit der Ratsversammlung am 15. Juli und einigen Ausschusssitzungen in den folgenden Tagen geht der Rat in die Ferien. Auch unsere Fraktion verabschiedet sich in die Sommerpause und wird sich erst am 7. September zu ihrer nächsten regulären Sitzung treffen.

Unsere Fraktionsgeschäftsstelle ist während der Sommerferien durchgängig besetzt, wenngleich nicht in voller Stärke. Wir bitten deshalb um Verständnis, sollten einmal Anfragen nicht umgehend beantwortet werden können.

Auch während der Sommerferien wird eine weitere Ausgabe unseres Newsletters erscheinen – voraussichtlich Mitte August.

Eine Stadt für alle.

Impressum

Herausgeberin: SPD-Fraktion im Rat der Landeshauptstadt Hannover
Friedrichswall 15, 30159 Hannover, V.i.S.d.P.: Dr. Marc-Dietrich Ohse, Lars Kelich.
spd@hannover-stadt.de, www.spdratsfraktionhannover.de,
Facebook: <https://www.facebook.com/SPDRatsfraktionHannover>,
Instagram: <https://www.instagram.com/spdrathannover/>, Twitter: <https://twitter.com/spdrathannover/>
Für Inhalte und Gestaltung der verlinkten Internetseiten übernehmen wir keine Verantwortung.